Die Vergangenheit reist mit

Der November im **LITERATURHAUS HANNOVER**: Von der kasachischen Steppe zu den Abgründen einer Familiengeschichte

HANNOVER. Ein vierjähriger Junge steigt in Coburg in einen Zug. In Lindau wird er von einem fremden Mann abgeholt, der ihn zu einer gelähmten Frau führt. Es sind seine Eltern, doch das weiß das Kind noch nicht. Mit dieser verstörenden Begebenheit beginnt Michael Köhlmeier seine Familienerzählung „Mein privates Glück". Sie ist eine von mehreren literarischen Reisen in die Vergangenheit, zu denen das Literaturhaus Hannover im November einlädt. Auch Lutz Seiler, Michael Krüger und Svenja Leiber beschäftigen sich mit Erinnerungen, die sich nicht abschütteln lassen.

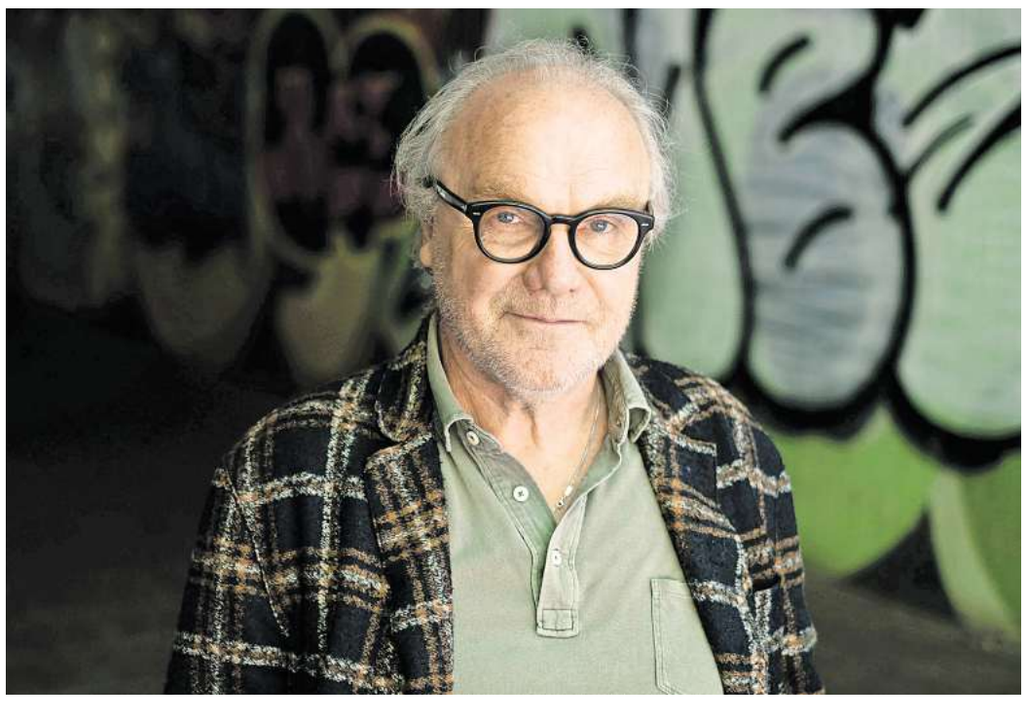
Am Dienstag, 3. November, um 19 Uhr stellt Lutz Seiler seinen neuen Roman „Das tickende Herz" vor. Nach „Kruso" und „Stern 111" erzählt der Büchner-Preisträger die Geschichte seines Helden Carl Bischoff weiter. Zu Beginn des neuen Jahrtausends kehrt dieser aus der brandenburgischen Provinz nach Berlin zurück. Doch lange hält es ihn dort nicht. Eine geheimnisvolle junge Frau, Tochter eines kasachischen Schamanen, zieht ihn in ihren Bann. Carl folgt ihr über Amsterdam und Rotterdam, die Kurische Nehrung und schließlich bis in die winterliche Steppe Kasachstans.

Was als Liebesgeschichte beginnt, entwickelt sich zu einer zunehmend rätselhaften Pilgerfahrt. Auf einem ehemaligen sowjetischen Atomwaffentestgelände, wo die Familie der jungen Frau ein Opfer zur Rettung der Erde vorbereitet, gerät Carl schließlich selbst aus der Wirklichkeit. Seiler, der für „Kruso" 2014 den Deutschen Buchpreis erhielt, verbindet erneut deutsche Zeitgeschichte mit einer Erzählwelt, in der das Alltägliche unvermittelt ins Märchenhafte umschlagen kann. Mit ihm spricht der Literaturwissenschaftler und frühere FAZ-Redakteur Tilmann Lahme.

Weniger weit führen die Reisen von Michael Krüger, dafür umso tiefer in ein langes Leben mit der Literatur. Der frühere Leiter des Carl Hanser Verlags ist am Donnerstag, 12. November, um 19 Uhr zu Gast. Im Mittelpunkt stehen Gedichte aus seinem neuen Band „Die Wiedereinführung der Sanduhr", in denen Landschaften, der Tod enger Freunde und die eigene Kindheit während des Zweiten Weltkriegs nachwirken. Krüger, 1943 geboren, betrachtet die Gegenwart auch aus der Erfahrung einer Generation, deren früheste Lebensjahre vom Krieg geprägt waren. Dass die Bereitschaft zu kriegerischer Gewalt trotz aller historischen Erfahrungen nicht verschwunden ist, beschäftigt ihn ausdrücklich.

Neben den Gedichten werden auch andere Seiten seines literarischen Schaffens thematisiert. Krüger bringt sein neues Kinderbuch „An Großvaters Hand" mit und erzählt von Begegnungen mit Schriftstellern und Künstlern, wie er sie bereits in „Verabredungen mit Dichtern" und „Unter Dichtern" festgehalten hat. Kaum jemand hat die deutschsprachige Literatur der vergangenen Jahrzehnte als Verleger, Herausgeber und Autor aus so unterschiedlichen Perspektiven erlebt. Thomas Schaefer moderiert das Gespräch.

Am Dienstag, 17. November, um 19 Uhr folgt Michael Köhlmeier, dessen „Mein privates Glück" den Blick auf die eigene Familiengeschichte richtet. Der



Zu Gast im Literaturhaus: Michael Köhlmeier stellt seine Familienerzählung „Mein privates Glück" vor.
Foto: Peter Hassiepen

österreichische Schriftsteller erzählt von einer Verwandtschaft, in der Geschichten ebenso weitergegeben werden wie seelische Verletzungen. Ausgangspunkt ist jener vierjährige Junge, der seine Eltern erst kennenlernen muss. Von dort aus entfaltet Köhlmeier ein Familienpanorama, in dem die Traumata zweier Weltkriege bis in die Gegenwart reichen.

Nach Romanen wie „Das Philosophenschiff" und „Die Verdorbenen" wendet sich der vielfach ausgezeichnete Erzähler damit ausdrücklich der eigenen Herkunft zu. Wie entsteht eine Persönlichkeit aus dem, was sie selbst erlebt hat, und aus dem, was andere ihr hinterlassen? Köhlmeiers Familiengeschichte berührt eine Frage, die weit über das Private hinausreicht. Durch den Abend führt die NDR-Kultur-Moderatorin Martina Kothe.

Ein Wochenende für Entdeckungen abseits der großen Verlagsprogramme schließt sich am 21. und 22. November an. Zur 32. Buchlust präsentieren 30 unabhängige Verlage aus Deutschland und Österreich ihre Neuerscheinungen, von Lyrik und Romanen bis zu Graphic Novels und politischen Sachbüchern. Zum Begleitprogramm gehören unter anderem Lesungen mit Ingo Schulze, Jochen Schimmang, Angelina Maccarone und Thea Mengeler. Die Messe ist an beiden Tagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Mit Svenja Leiber beginnt am Donnerstag, 26. November, um 19 Uhr die neue Saison der LiteraTour Nord. Ihr Roman „Nelka" führt zurück ins Jahr 1941. Die sechzehnjährige Titelheldin wird in Lemberg von Soldaten aufgegriffen und mit anderen Mädchen und Frauen zur Zwangsarbeit nach Norddeutschland verschleppt. Auf einem Gutshof muss sie schwere Arbeit verrichten. Dass ihr Vater sie früh in die Kunst des Obstbaus eingeweiht hat, hilft ihr zunächst, sich gegen die Zudringlichkeiten des Verwalters zu behaupten. Sie plant für ihn Apfelplantagen, die ihm nach Kriegsende ein Vermögen einbringen.

Jahrzehnte später kehrt Nelka an den Ort ihrer Gefangenschaft zurück. Leiber erzählt von der Gewalt der Zwangsarbeit während des Nationalsozialismus, aber auch davon, wie deren Folgen weit über das Kriegsende hinausreichen. Der wirtschaftliche Gewinn des Verwalters und Nelkas Erfahrung der Entrechtung stehen dabei in bitterem Gegensatz. Die 2025 als Bonner Stadtschreiberin ausgezeichnete Autorin spricht mit dem Literaturwissenschaftler Matthias Lorenz über ihren Roman.

Beim Literarischen Speeddating im Künstlerhaus am Sonnabend, 28. November, ab 16 Uhr tauschen die Schriftstellerinnen die Bühne gegen kleine Gesprächstische. Sieben Autorinnen, Tabea Farnbacher, Lucie Kolb, Selene Mariani, Thea Mengeler, Laura M. Neunast, Julia Rüegger und Clara Cosima Wolff, stellen ihre jüngsten Bücher vor. Die Besucher wechseln in kleinen Gruppen von Tisch zu Tisch, hören kurze Textpassagen und kommen miteinander ins Gespräch. Im Zentrum stehen feministische Perspektiven auf Körperpolitik, Sorgearbeit, gesellschaftliche Erwartungen und Widerstand. Veranstalter ist das Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover.

Die regulären Lesungen finden im Literaturhaus Hannover, Sophienstraße 2, statt. Eintritt jeweils 14 Euro, ermäßigt 7 Euro, zuzüglich Vorverkaufsgebühren. Die Buchlust kostet 5 Euro für beide Tage einschließlich Lesungsprogramm, das Literarische Speeddating 10 Euro zuzüglich Gebühren. Karten sind im Vorverkauf erhältlich. **R/HR**

literaturhaus-hannover.de

Filmnachmittag in Misburg

HANNOVER. Das Bürgerhaus Misburg, Seckbruchstraße 20, beteiligt sich am bundesweiten Filmfest der Generationen. Am Freitag, 30. Oktober, ab 16 Uhr wird dort die Familienkomödie „Max und die wilde 7 – Die Geister-Oma" gezeigt. Der Film beginnt um 16.30 Uhr und wird für Kinder ab acht Jahren empfohlen.

Im Mittelpunkt steht der zehnjährige Max, der mit seiner Mutter in einer zum Seniorenheim umgebauten Ritterburg lebt. Gemeinsam mit drei älteren Freunden versucht er, das Geheimnis einer vermeintlichen Geistererscheinung zu lösen. Gleichzeitig muss er sich gegen Mobbing in seiner Schulklasse behaupten. Zu den Darstellern gehören Uschi Glas und Jimmy Hartwig.

Vor und nach der Vorführung sind kreative Begegnungsangebote geplant, bei denen sich Besucher verschiedener Generationen austauschen können. Die Veranstaltung gehört auch zur Reihe „Senioren-Stempelpass" und wird unter anderem vom Kommunalen Seniorenservice Hannover und dem Kulturbüro Misburg-Anderten organisiert. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. **HR**

Im Bürgerhaus Misburg an der Seckbruchstraße 20 wird der Film „Max und die wilde 7 – Die Geister-Oma" wird gezeigt.
Filmstill: Weltkino Filmverleih

Grusel im Zirkuszelt

HANNOVER. Geisterhafte Erscheinungen, rätselhafte Ereignisse und ein verschwundenes Kind: Kurz vor Halloween wird das Zirkuszelt am Haus der Jugend zum Schauplatz einer ungewöhnlichen Lesung. Der Schriftsteller Stephan Guddat stellt dort am Donnerstag, 29. Oktober, seinen neuen Mystery-Thriller „Ghost Experience – Der Ring der Verdammnis" vor. Gemeinsam mit der Sprecherin und Sängerin Tanja Rott verbindet er Romanauszüge mit Musik und szenischen Elementen.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht Helga, deren kleiner Sohn nach einem Sturz von einem Hochhaus spurlos verschwindet. Kurz darauf erhält sie ein Buch aus dem Jahr 1925 und entdeckt darin einen Hilferuf ihres Kindes. Ein zweiter Handlungsstrang führt in die kanadischen Rocky Mountains. Dort besucht Mohegan Bunny, der über eine besondere Wahrnehmung für übernatürliche Phänomene verfügt, eine geheimnisvolle Auktion. Allmählich werden Verbindungen zwischen den beiden Geschichten erkennbar.

Bei der Lesung schlüpfen Guddat und Rott in verschiedene Sprecherrollen. Zwischen den Romanszenen erzählt der Autor außerdem von tatsächlichen Spukhäusern und geheimnisvollen Orten, um die sich ungewöhnliche Überlieferungen ranken. So sollen die Grenzen zwischen Fiktion und vermeintlich unerklärlichen Begebenheiten verschwimmen.

Düstere Geschichten im Zirkuszelt: Autor Stephan Guddat und Sprecherin Tanja Rott präsentieren am 29. Oktober im Zirkus Salto in Hannover den Mystery-Thriller „Ghost Experience – Der Ring der Verdammnis" als szenische Lesung mit Musik.
Foto: Rotator Verlag / S. Guddat

Der rund 640 Seiten starke Roman ist am 20. Oktober erschienen und eröffnet eine geplante Trilogie. Für den gebürtigen Hannoveraner Guddat, der heute in Rinteln lebt, ist es die erste Romanveröffentlichung. Zuvor schrieb er Theaterstücke und Drehbücher und leitete viele Jahre den Museumsbetrieb auf Schloss Bückeburg. Weitere Neuerscheinungen sind der Sherlock-Holmes-Titel „Frohe Weihnachten, mein lieber Watson!" und der in Hannover angesiedelte Kriminalroman „Töte Goethe_72".

Die Lesung beginnt um 19 Uhr im Zirkus Salto, Maschstraße 22. Einlass ist ab 18 Uhr. Karten kosten 10 Euro und sind über den Rotator Verlag online auf rotator-verlag.de sowie an der Abendkasse erhältlich. **R/HR**

Im Rhythmus des Mondes

HANNOVER. Was geschieht, wenn Klänge, Bewegungen und Bilder immer wiederkehren und sich dabei verändern? Dieser Frage geht das Ensemble Megaphon mit seiner Konzertreihe „Loops" nach. Unter dem Titel „Loop [the moon]" stehen Ende Oktober und Anfang November zwei Veranstaltungen im tanzRAUM Faust auf dem Programm. Musik, Tanz, Sprache und Lichtkunst verbinden sich dabei zu einer Performance, die auch das Publikum einbezieht.

Im Mittelpunkt steht der Mond als Sinnbild beständiger Wiederkehr. Seine regelmäßigen Bewegungen und wechselnden Erscheinungsformen liefern die Anregung für ein künstlerisches Experiment, bei dem sich musikalische Motive, Körperbewegungen und visuelle Eindrücke überlagern. Wiederholungen werden dabei nicht als bloße Kopien verstanden, sondern als Ausgangspunkt fortlaufender Veränderungen.

Das Ensemble kombiniert klassische und zeitgenössische Kompositionen mit Improvisationen. Techniken wie Remix, Overdubbing und das Übereinanderschichten musikalischer Schleifen eröffnen Möglichkeiten, bekannte Motive neu zusammenzusetzen. Die Mitwirkenden wechseln zwischen musikalischen und darstellerischen Aufgaben. Das Publikum kann sich stellenweise selbst mit Stimme und Bewegung beteiligen.

Auf dem Programm stehen Werke und Songs von Claude Debussy, Kaija Saariaho, Tatjana Prelevic, Max Ewald Habel und Lenka Župková sowie Beiträge junger Komponisten von Musik 21 Niedersachsen. Hinzu kommen literarische Texte, unter anderem von Mascha Kaléko und Christian Morgenstern.

Beteiligt sind Lenka Župková an der Violine, Tatjana Prelevic am Klavier, Peter Hinz am Schlagwerk und Ehsan Ebrahimi am Santur. Cara Rother gestaltet den Tanz, Christiane Ostermayer übernimmt die gesprochenen Texte. Burkhard Scheller und Franz Betz steuern Lichtkunstobjekte bei.

Alles dreht sich um den Mond: Das Ensemble Megaphon verbindet bei „Loop [the moon]" Musik, Tanz und Lichtkunst zu einem Spiel mit Wiederholungen.
Foto: M. Golletz

Am Donnerstag, 29. Oktober, beginnt um 19 Uhr im tanzRAUM Faust eine Tanz-Jam mit Livemusik unter der Leitung von Cara Rother. Die Zahl der Plätze ist begrenzt, eine Anmeldung unter musik-tanz-jam@gmx.de erforderlich. Am Sonntag, 1. November, steht dort um 19 Uhr die Konzert- und Tanzperformance auf dem Programm. Veranstaltungsort ist der tanzRAUM Faust, Zur Bettfedernfabrik 3. Der Eintritt erfolgt nach dem Prinzip „Pay what you can": Die Besucherinnen und Besucher entscheiden selbst, wie viel sie bezahlen.

Die Reihe wird am Sonntag, 29. November, um 19 Uhr mit „Loop [the mind]" in der Rampe, Gerhardtstraße 3, fortgesetzt. **R/HR**

ensemble-megaphon.com.

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Michael Köhlmeier
17. November 2026: Literaturhaus

Helmut Lotti goes Classic
17. November 2026: Kuppelsaal

Bastian Pastewka
19. November 2026: Kuppelsaal

TSV Hann.-Burgdorf - TVB Stuttgart
20. November 2026: ZAG Arena

Turnier 2026 - Lindener Narren
Diverse Termine: Swiss Life Hall

Chris Tall - Keep Laughing
21. November 2026: ZAG Arena

DESiMOs spezial Club Mix-Show
23. November 2026: Apollokino

M. Ameziane & C. Westermann
24. November 2026: Pavillon

Vor Ort für Sie da:
In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2
Burgdorf, Marktstraße 16

HAZ Tickets by Laporte NP

tickets.haz.de | Barrierefreier Schwerbehinderten-Service unter: service@haz-ticketshop.de

27406501_002626